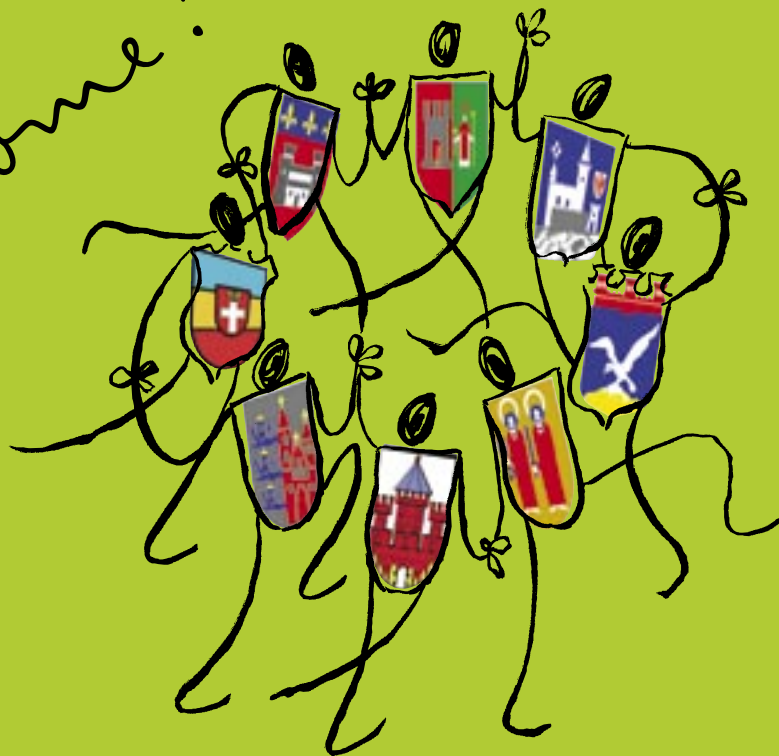


Welcome!



RATZEBURGS PARTNERSTÄDTE



Liebe Gäste,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Sie halten unsere Broschüre über Ratzeburgs sieben europäischen Partner- und Verbrüderungsstädte in Ihren Händen.

Dies sind Châtillon-sur-Seine in Frankreich, Esneux und Walcourt in Belgien, Ribe in Dänemark, Schönberg im benachbarten Mecklenburg-Vorpommern, Sopot in Polen und Strängnäs in Schweden.

Gewinnen Sie auf den folgenden Seiten einen kleinen Eindruck über die reizvollen Städte sowie die geschichtliche Entstehung und das Zusammenwachsen unserer Städtepartnerschaften.

Wir wünschen allen Gästen aus nah und fern einen angenehmen Aufenthalt in Ratzeburg, verbunden mit dem Herzenswunsch, dass vielseitige und zahlreiche neue Kontakte zwischen Ratzeburgern und Bürgern in unseren Partnerstädten geknüpft werden.

Bürgerbegegnungen und Städtepartnerschaften bieten die besten Möglichkeiten, die gemeinsame Zukunft in Europa zu gestalten.

Ratzeburg, im Juli 2009

Herzlichst
Ihre

Ottfried Feußner
Bürgervorsteher



Rainer Voß
Bürgermeister



RATZEBURGS PARTNERSTÄDTE

Stadt	Land	Vertragsabschluss
Châtillon-sur-Seine	Frankreich	10.07.1960
Esneux-sur-Ourthe	Belgien	23.08.1969
Walcourt	Belgien	23.08.1969
Ribe	Dänemark	01.04.1989
Schönberg	Deutschland (M-V)	07.10.1990
Sopot	Polen	04.06.1994
Strängnäs	Schweden	29.06.1996

Châtillon



Esneux



Walcourt



Ribe



Schönberg



Sopot



Strängnäs



Herzlich Willkommen in Ratzeburg ! Welcome to Ratzeburg !

 Bienvenue à Ratzeburg ! 

 Bienvenue à Ratzeburg ! 

 Hjerteligt velkommen til Ratzeburg ! 

 Witamy w Ratzeburgu ! 

 Välkommen till Ratzeburg ! 



Ratzeburg 1969
Bürgermeister Dr. Schmidt (Ratzeburg)
Sordel (Châtillon), Herman (Esneux),
Boulanger (Walcourt)
Foto: Wohlfahrt, Ratzeburg



Esneux 2007



Walcourt 2008
Erneuerung des Partnerschaftsvertrages
zwischen Esneux, Walcourt, Châtillon
und Ratzeburg

„Wenn Europa einmal einträchtig sein gemeinsames Erbe verwalten würde, dann könnten seine drei- oder vierhundert Millionen Einwohner ein Glück, einen Wohlstand und einen Ruhm ohne Grenzen genießen. (...) Wir müssen eine Art Vereinigter Staaten von Europa schaffen. (...) Der Weg dahin ist einfach. Es ist nichts weiter dazu notwendig, als dass Hunderte von Millionen Männer und Frauen Recht statt Unrecht tun und Segen statt Fluch ernten.“

(Der britische Premierminister Winston Churchill in seiner Zürcher Rede vom 19. September 1946)

Der europäische Gedanke setzt sich durch – Ratzeburg und seine Partnerstädte

Die Erfahrung der beiden Weltkriege ließ nach 1945 zahlreiche Initiativen für einen europäischen Zusammenschluss entstehen. So wurde 1946 die *Europa-Union Deutschlands* gegründet, die mehr und mehr zum Träger des Gedankens eines vereinten Europa wurde. Starke Impulse für den europäischen Gedanken gingen auch vom *Rat der Gemeinden Europas* (seit 1984 *Rat der Gemeinden und Regionen Europas*) aus, der 1951 von deutschen und französischen Bürgermeistern mit dem Ziel gegründet wurde, Annäherung und Verständigung der Völker Europas zu fördern. Im März 1957 wurden die [Römischen Verträge](#) unterzeichnet. Sie bildeten die Grundlage der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft. Im selben Jahr wurde Ratzeburg Mitglied in der Europa-Union und wandte sich mit dem Wunsch an die Union, ihr eine Stadt zu vermitteln, zu der sie Kontakt aufnehmen könnte.

Am 5. Dezember 1957 traf in Ratzeburg ein Schreiben des Generalsekretariats der Europa-Union ein mit der Mitteilung, dass *Châtillon-sur-Seine* bereit sei, eine Partnerschaft mit Ratzeburg einzugehen. Der Bürgermeister von Châtillon, Gaston Bernard, wandte sich im März 1958 erstmals brieflich an seinen Ratzeburger Amtskollegen Dr. Otto Hofer.

Anfang Oktober 1959 reiste Dr. Hofer zum ersten Mal nach Châtillon und kehrte mit der Überzeugung zurück, dass „die Bürger der Städte Châtillon und Ratzeburg auf breiter Grundlage in wahren europäischen Geist zusammenarbeiten werden.“ Besiegelt wurde die Partnerschaft am 10. Juli 1960 in Châtillon mit einem feierlichen Verbrüderungszeremoniell, an dem auch Delegationen aus Esneux (Belgien) und Manziana (Italien) teilnahmen. Noch im September 1960 konnten die Ratzeburger



einen Gegenbesuch aus Châtillon in ihrer Stadt willkommen heißen und schon im folgenden Jahr wurde der Schüleraustausch aufgenommen.

Châtillon hatte Verbindungen zu den belgischen Städten [Esneux](#) und [Walcourt](#) geknüpft und so bildete sich allmählich der „Ring“ der Verbrüderungsstädte heraus. Beim Verbrüderungstreffen in Ratzeburg vom 22. bis zum 25. August 1969 hatten Tausende von Ratzeburgern die Möglichkeit, die glanzvollen Veranstaltungen mitzuerleben, deren Höhepunkt der Austausch der Urkunden am 23. August 1969 war. Seit dieser Zeit finden im festen Turnus die jährlichen Treffen abwechselnd in den vier Verbrüderungsstädten statt. Darüber hinaus haben sich im Laufe der Jahrzehnte zahlreiche Kontakte zwischen Vertretern der Vereine und Verbände, zwischen Schulen und Privatpersonen ergeben.

Die Partnerschaftsarbeit der Stadt Ratzeburg entwickelte sich ständig weiter. Schon Ende der 1960er Jahre entstanden über die „Evangelische Heimvolkshochschule Domhof Ratzeburg“ und das Lehrerseminar in [Ribe](#)

erste Kontakte nach Dänemark. Jugendbegegnungen und Sportkontakte folgten seit 1972. 1981 reiste eine Delegation aus Ribe zum Verbrüderungstreffen nach Ratzeburg. Schließlich beschloss die Ratzeburger Stadtvertretung am 10. August 1987, eine Städtepartnerschaft mit Ribe einzugehen. Die Urkunden wurden am 1. April 1989 in Ribe unterzeichnet.

Der Herbst des Jahres 1989 brachte mit der [Öffnung der innerdeutschen Grenze](#) entscheidende Veränderungen für die Stadt Ratzeburg, die durch die Nähe der Grenze in ihrer Entwicklung besonders beeinträchtigt gewesen war. Die alten Verbindungen nach Mecklenburg konnten wieder aufgenommen werden. Die Idee, sich mit einer mecklenburgischen Stadt zu verbinden, existierte allerdings schon früher, zumal zwischen der Domkirchengemeinde und der Kirchengemeinde Schönberg bereits Kontakte bestanden.

Erste Initiativen, mit [Schönberg](#) wegen einer Städtepartnerschaft ins Gespräch zu kommen, gab es im Ausschuss für Fremdenverkehr und Kultur bereits im Herbst 1987.

So waren erste Fäden geknüpft, als es in den Wochen nach der Grenzöffnung zahlreiche gegenseitige Besuche gab. Ein offizieller Antrag der Stadt Schönberg für eine Städtepartnerschaft ging am 19. Dezember 1989 in Ratzeburg ein. Die städtischen Gremien stimmten der Partnerschaft im Frühjahr 1990 zu und am 7. Oktober 1990, nur vier Tage nachdem die deutsche Einheit vollzogen war, wurden im Ratssaal des Ratzeburger Rathauses die Partnerschaftsurkunden unterzeichnet.

Die gewaltigen Veränderungen, die Europa seit dem Ende der 1980er Jahre erlebte, spiegelten sich auch in den neuen Impulsen für die Partnerschaftsarbeit der Stadt Ratzeburg. Über die Begegnung mit polnischen Fußballmannschaften vertieften sich die Kontakte nach [Sopot](#). Der Ratzeburger Schul- und Kulturausschuss empfahl am 26. November 1992 „auf der Grundlage der bisher bestehenden Kontakte auf eine Partnerschaft mit Sopot (Polen) zuzugehen.“ Die Beziehungen sollten auch im Verwaltungs-, Kultur- und Sportbereich ausgebaut werden. Im Laufe des Jahres 1993 einigten sich die Vertreter der beiden Städte über die künftige Partnerschaft.

In den am 4. Juni 1994 unterzeichneten Urkunden bekräftigen beide Städte, „dass sie verpflichtet sind, zur Förderung des Respekts und der gegenseitigen Verständigung zwischen dem deutschen und dem polnischen Volk beizutragen.“

Schließlich kam als siebte Partnerstadt das schwedische [Strängnäs](#) hinzu. Durch die freundschaftlichen Verbindungen Ribes zu Strängnäs kannte man sich bereits längere Zeit. Schon seit Mitte der 1970er Jahre gab es einen Austausch auf sportlicher Ebene.

Im Februar 1993 wurde dann aus Strängnäs der Wunsch an die Ratzeburger herangetragen, ein festes Partnerschaftsverhältnis zu begründen. In den beiden folgenden Jahren wurde dieser Gedanke bei offiziellen gegenseitigen Besuchen weiter vertieft. Am 29. Juni 1996 wurden im Rahmen einer internationalen Jugendbegegnung in Ratzeburg die Unterschriften unter die Urkunden gesetzt.

ÜBERSICHT DER VERBRÜDERUNGSTREFFEN

22. bis 25.8. 1969	Ratzeburg	30.6. und 1.7. 1979	Esneux
4. und 5.7. 1970	Châtillon	4. und 5.7. 1980	Walcourt
10. bis 12.7. 1971	Esneux	15. und 16.8. 1981	Ratzeburg
8. und 9.7. 1972	Walcourt	25. bis 29.6. 1982	Châtillon
25. und 26.8. 1973	Ratzeburg	2. und 3.7. 1983	Walcourt
29. und 30.6. 1974	Châtillon	16. und 17.8. 1985	Ratzeburg
28. und 29.7. 1975	Walcourt	28. und 29.6. 1986	Châtillon
26. bis 28.6. 1976	Esneux	4. und 5.7. 1987	Esneux
20. und 21.8. 1977	Ratzeburg	3. bis 5.9. 1988	Walcourt
24. und 25.6. 1978	Châtillon	18. bis 20.8. 1989	Ratzeburg

13. bis 15.7. 1990	Châtillon	30.6. bis 2.7. 2000	Walcourt
19. bis 21.7. 1991	Esneux	12. bis 14.7. 2002	Châtillon
3. und 4.9. 1992	Walcourt	8. bis 10.8. 2003	Esneux
13. bis 15.8. 1993	Ratzeburg	3. bis 5.9. 2004	Walcourt
13. bis 15.7. 1994	Châtillon	19. bis 21.8. 2005	Ratzeburg
21. bis 23.7. 1995	Esneux	23. bis 25.6. 2006	Châtillon
5. bis 7.7. 1996	Walcourt	20. bis 22.7. 2007	Esneux
15. bis 17.8. 1997	Ratzeburg	4. bis 6.7. 2008	Walcourt (50-jähriges Jubiläum mit Châtillon)
11. bis 14.7. 1998	Châtillon	10. bis 12.7. 2009	Ratzeburg (40-jähriges Jubiläum mit Walcourt+Esneux)
16. bis 18.7. 1999	Esneux		
		2010	Châtillon (50-jähriges Jubiläum mit Ratzeburg)

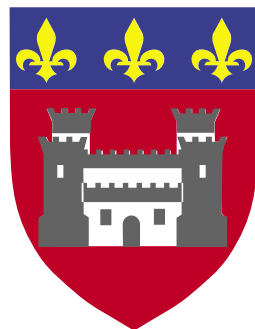


links: Ratzeburg 1961:
Jugendaustausch mit Chatillon,
ehem. Rathaus am Markt
Foto: Archiv

rechts 1+2: Ratzeburg 1969:
1 „Majoretten“ aus Chatillon,
2 histor. Uniformen aus Walcourt
Foto: Wohlfahrt Ratzeburg



Walcourt 2008:
Die Ratzeburger
Teilnehmer



Chatillon-sur-Seine

FRANKREICH

Entfernung: 1.039 km



Châtillon-sur-Seine liegt 49 km östlich von Tonnerre im Norden der Weinbergregion Burgund, am Zusammenfluss der hier noch jungen Seine mit dem Flüsschen Douix, das nicht weit entfernt einem Felsen entspringt. Das Städtchen besitzt eine teilweise wieder aufgebaute schöne Altstadt mit hübschen Fachwerkhäusern, malerische Brücken und bedeutende Kunstschatze.

Einer der Hauptanziehungspunkte ist das archäologische Museum, das in einem bezaubernden Patrizierhaus aus dem 16. Jh. untergebracht ist. Hier werden u.a. die spektakulären Funde eines keltischen Frauengrabes, der Prinzessin von Vix, aufbewahrt, das erst in den fünfziger Jahren entdeckt wurde. Hierzu gehören schöne Schmuckstücke sowie kostbares Geschirr, welches Prinzessin von Vix mit in ihr Grab nahm. Die bemerkenswerteste Arbeit ist eine Bronze-Vase, ein 1,64 m hoher Krater, 208 kg schwer und mit einem Inhalt von 1100 Litern, ein Kunstwerk der archaischen, griechischen Kunst.

Gegenüber dem Museum befindet sich die romanische Kirche Saint Nicolas, die 1136 als Kirche eines Pilgerhospitals errichtet wurde. Auf einer Felsterrasse oberhalb der Stadt steht die Kirche Saint-Vorles. Die nie zu versiegende Karstquelle der Douix, unterhalb

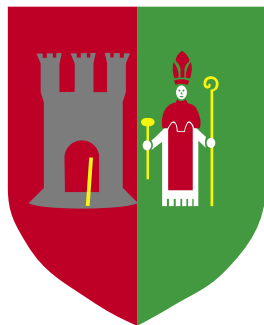
von Saint-Vorles, zählt zu den schönsten Quellgebieten Frankreichs. Der Fluss entspringt am Fuß einer Felswand, die von idyllischer Natur umgeben ist.

Vorgeschobene Festung des Herzogtums von Burgund, im 12. und 14. Jh.– zur Grafschaft von Champagne und dem Königreich Frankreich hin – erbaut, wurde sie 1598 auf Bitte der Bewohner von Châtillon niedergerissen. Der Turm Gissey, noch mit Zinnen versehen, bietet eine herrliche Aussicht auf die Stadt.

Nur einige Kilometer entfernt, bietet ein rund 9.000 ha großer Staatsforst allen Gästen ideale Voraussetzungen, die frische Luft, Ruhe und Natur suchen. Das Châtillonnais ist eine Weinregion mit jahrhundertealter Tradition und die Wiege des weißen Crémant de Bourgogne. Kein Wunder also, dass das Bild dieser Landschaft von dem aus der Pinot- und der Chardonnay-Traube gewonnenen Rebsaft geprägt ist. Diese edlen Rebsorten verleihen den Rot-, Weiß- und Roséweinen Burgunds gleichermaßen eine besondere Note.

Châtillon ist heute wirtschaftlicher Mittelpunkt des Umlandes, hat etwa 6.300 Einwohner und ist von Paris 234 km, Dijon 83 km und Troyes 68 km entfernt.

www.mairie-chatillon-sur-seine.fr



Esneux-sur-Ourthe

BELGIEN

Entfernung: 609 km



Die europäische, französischsprachige Gemeinde Esneux-sur-Ourthe ist eine wallonische Samtgemeinde (13.112 Einwohner auf einer Fläche von 3.647 ha , davon 1.000 ha Wald), die sich in einer malerischen Gegend am Ufer des gewundenen Flusses „Ourthe“ befindet, und die alle Landschaften der Ardennen bietet. Esneux ist seit 1900 als Sommerurlaubsort berühmt. Esneux-sur-Ourthe besteht seit 1976 aus den zuvor eigenständigen Gemeinden Esneux und Tilff. Die Großgemeinde ist 112 km südöstlich von Brüssel, 60 km von Namur und 17 km von Lüttich entfernt. Tiefe Täler, eigensinnige Bächlein, steile Berge, dichte Wälder, historische Ruinen, berühmte Aussichtspunkte, alte Dörfer mit ihren Schlössern, ihren Herrnsitzen und ihren uralten Kirchen prägen das Bild dieser Landschaft und regen zum Aufenthalt an.

Esneux bietet zwei große, dynamische Einkaufszentren, außerdem ein in Wallonien einzigartiges Bienenmuseum. Ein Karneval wird jedes Jahr von vielen verschiedenen lokalen Folkloregruppen veranstaltet. Daran nehmen auch viele berühmte ausländische Gruppen teil.

Früher war die Gegend eher arm. Der hauptsächliche Reichtum wurde aus dem Roggen-, Gersten- und Haferanbau erwirtschaftet. Ein großer Aufschwung kam 1865 mit der Einführung der Eisenbahn. Von da an kamen viele Urlauber, u.a. Schriftsteller und Künstler, die vom Charme des Ortes angezogen wurden. 1905 wurde das „Fête de l’Arbre“ (Baumfest) ins Leben gerufen. Alle fünf Jahre findet dieses Fest, das viele Touristen anzieht, statt.

www.esneux.be



Walcourt

BELGIEN

Entfernung: 696 km



Seit mehr als tausend Jahren läuft eine interne Grenze quer durch Belgien – die Sprachgrenze – die weder durch Kriege noch Besetzungen nennenswerte Veränderungen erfuhr. Französisch ist die Kultursprache Walloniens.

Die Samtgemeinde Walcourt liegt in der wallonischen Provinz Namur, ist ca. 77 km von Brüssel, 20 km von Charleroi und 50 km von Namur entfernt. Sie setzt sich zusammen aus 16 Dörfern mit insgesamt 17.909 Einwohnern und einer Fläche von ca. 12.000 ha.

Die Bevölkerungszahlen der Dörfer sind sehr unterschiedlich: Fontenelle z.B. hat nur 153 Einwohner, Thy-le-Château 2.354. Das kleinste Dorf hat eine Fläche von 394 ha, das größte von 1.405 ha.

Etwa ein Zehntel der Fläche besteht aus Gemeindewäldern. Die Landschaften wechseln zwischen landwirtschaftlichen Ebenen und bewaldeten Tälern.

Die Kirche (Eglise Notre-Dame) ist sehenswert. Sie wurde zwischen 1150 und 1550 im gotischen Stil erbaut.

Der typische Glocken- und Uhrenturm ist aus dem Jahre 1630. Viele Pilger besuchen die Kirche, um vor dem Bild der heiligen Jungfrau Maria zu beten. Jedes Jahr im Sommer finden die bekannten religiösen Umzüge statt.

Auf einem drei Kilometer langen Spaziergang (la Promenade des Remparts) entlang der mittelalterlichen Stadtmauer entdeckt der Besucher viele Spuren aus der Vergangenheit.

www.walcourt.be



Ribe

DÄNEMARK

Entfernung: 275 km



Ribe befindet sich am Wattenmeer im südwestlichen Teil der Halbinsel Jütland, 45 km von der deutschen Grenze entfernt. Ribe ist eine kleine Stadt mit nur 8.000 Einwohnern, die aber jedes Jahr ca. eine Million Touristen anzieht. Es gibt gute Gründe dafür.

Ribe ist die älteste Stadt Dänemarks, sie wurde bereits im Jahre 850 erwähnt. Ausgrabungen haben ergeben, dass es in Ribe bereits zu Beginn des 8. Jahrhunderts, zur Zeit der Wikinger, einen regen Handel mit Ländern aus nah und fern gab. Die ältesten Spuren einer Daueransiedlung reichen zurück bis ins Jahr 710. Daher kann Ribe 2010 sein 1300-jähriges Jubiläum feiern.

Ribe hat ein ausgezeichnetes Museum, wo Funde aus der Wikingerzeit sowie aus dem Mittelalter gezeigt werden. Außerhalb der Stadt gibt es ein Wikingerzentrum, wo Werkstätten aus der Wikingerzeit wieder aufgebaut wurden und im Sommer eine Vielzahl von Veranstaltungen stattfinden.

Im Jahre 826 kam ein christlicher Missionar Ansgar nach Dänemark und versuchte, die Dänen zu christianisieren. Ab 847 wurde er Erzbischof von Hamburg-Bremen und im Jahr 855 gab ihm der dänische König ein Stück Land für die Errichtung der ersten Kirche Dänemarks. Von dieser Kirche wurden keine Spuren gefunden, aber die

schöne Kathedrale von Ribe, die im 12. Jahrhundert erbaut und im Laufe der Jahre ausgebaut wurde, ist die älteste in Dänemark.

Im Mittelalter war Ribe eine der wichtigsten Städte in Dänemark und der König hatte hier ein Schloss. Es gab mehrere Klöster und sieben Kirchen. Nach der Reformation im Jahr 1536 verlor Ribe an Bedeutung und wurde von schlimmen Katastrophen heimgesucht: Feuer, Überschwemmungen und Seuchen. Die Einwohnerzahl sank und es folgte eine Zeit der Armut. Weil es nicht viel Geld für die Entwicklung und den Bau neuer Häuser gab, wurden die alten Häuser gut erhalten mit dem Ergebnis, dass der alte Teil der Stadt heute reich an denkmalgeschützten Gebäuden ist.

Heute ist Ribe nicht nur eine attraktive Touristenstadt. Sie ist auch eine moderne, blühende Stadt mit vielen kleinen Industriebetrieben und guten Einkaufsmöglichkeiten außerhalb der Altstadt.

Neben Ratzeburg hat Ribe sechs weitere Partnerstädte. Ein privater Verein „Ribe Twintown Association“ pflegt seit 1983 den Kontakt zu diesen Städten. Somit konnte im Mai 2008 das 25-jährige Jubiläum mit Beteiligung aller 7 Partnerstädte gefeiert werden.

www.ribe.dk · www.esbjergkommune.dk



Schönberg

DEUTSCHLAND

Entfernung: 23 km



Die Stadt Schönberg gehört zum Landkreis Nordwestmecklenburg (NWM) und liegt somit im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern.

Nach der Grenzöffnung erschlossen sich vollkommen neue Möglichkeiten, bedingt sowohl durch die günstige Lage zwischen Lübeck und Schwerin als auch durch den direkten Anschluss an die Ostseeautobahn A 20.

Schönberg versteht sich als familienfreundlicher Lebensraum vor den Toren der Hansestadt Lübeck. Das Stadtgebiet umfasst weiterhin die Ortsteile Groß Bünsdorf, Klein Bünsdorf, Malzow, Kleinfeld, Retelsdorf, Rupensdorf und Sabow und weist somit eine Fläche von rund 38km² aus. Schönberg liegt 7 Meter über dem Meeresspiegel.

Die Stadt Schönberg hat eine seit Jahren konstante Einwohnerzahl von etwa 4.500. Immer mehr Menschen entscheiden sich aufgrund der geografisch vorteilhaften Lage und der guten Versorgungssituation sowie ausgezeichneter Angebote im Freizeitbereich für Schönberg als Wohnort. In der Stadt sind alle Schultypen – von der

Grundschule bis zum Gymnasium – zu finden, mehrere Träger bieten ausreichende Möglichkeiten für die Kinderbetreuung an und neben dem Schönberger Musiksommer gibt es zahlreiche weitere kulturelle Angebote. Das überregional bedeutsame Volkskundemuseum besitzt die einzigartige Sammlung von Gegenständen und Dokumenten zur Geschichte des Ratzeburger Landes. Der Heimatbund für das Fürstentum Ratzeburg von 1901 e.V. bewahrt in besonderer Weise das Andenken an diese besondere geschichtliche Epoche.

Schönberg ist heute eine lebendige, lebenswerte Kleinstadt. Als Grundzentrum übernimmt die Stadt Versorgungsfunktionen für viele Gemeinden des Umlandes, die weit über die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs hinaus gehen. Seit 2004 ist Schönberg amtsangehörige Stadt des Amtes Schönberger Land und Sitz der Amtsverwaltung. Schönberg ist Kulturstadt, Sportstadt und Wirtschaftsstandort.

www.stadt-schoenberg.de



Sopot

POLEN

Entfernung: 703 km



Sopot wird gerne die Sommerhauptstadt Polens genannt und ist ein beliebtes Seebad und Kurort an der Danziger Bucht zwischen Danzig (Gdansk) und Gdingen (Gdynia). Sie stellt das natürliche Zentrum des fast eine Million Einwohner zählenden Ballungsraums der sog. Dreistadt und der Woiwodschaft Pommern dar. Sopot hat ca. 37.600 Einwohner.

Dank der Wälder, der aus den Anhöhen herabfließenden Bäche, den einzigartigen mikroklimatischen Bedingungen und den reichen Vorkommen heilenden Wassers hat sich Sopot zu einem Urlaubsort für Touristen aus ganz Europa entwickelt. Zwischen dem Rand einer Hochebene und der Küste der Danziger Bucht gelegen, grenzt der Ort im Osten an die Wälder der Dreistädtischen Landschaftsparks. Die Stadt hat auch ihren einzigartigen Charakter als Standort seltener Pflanzen und Tiere bewahrt.

Über eine Strecke von 4,5 km erstreckt sich ein traumhafter Sandstrand mit der längsten Holzmoile Europas, die eine Länge von 511,5 m aufweist. Auf ihr kann man spa-

zieren gehen und kulturelle Veranstaltungen genießen. Gleichzeitig bildet sie eine Anlegestelle für Yachten und Ausflugsschiffe.

Die meisten Touristen reisen im Sommer an, wenn in der Stadt das Leben pulsiert. Wenn man aber eine Rast einlegen will und einen ruhigen Ort sucht, biegt man einfach in eine Seitengasse ab, wonach man sich in einer völlig anderen Welt befindet, nämlich einer Welt mit reizenden Bürgerhäusern und Villen, die von Bäumen sowie schon historischen Parkanlagen und Gärten umgeben sind.

In die Farben des Sopotter Herbstes und Winters haben sich schon Tausende verliebt. Die Stadt aufs Neue entdeckend, lernen sie die sich in herbstlichen Farben präsentierenden Wälder des Dreistädtischen Landschaftsparks und die schneebedeckten Hänge des Kahlen Bergs (Łysa Góra) kennen, der mit seiner malerischen Lage Winter-sportfreunde anlockt.

www.sopot.pl



Strängnäs

SCHWEDEN

Entfernung: 945 km

Strängnäs ist eine Stadt in der schwedischen Provinz Södermanlands län und der historischen Provinz Södermanland. Die Nachsilbe –näs bezieht sich auf die Landzunge, die in den Mälaren hineinreicht und auf der sich die ältesten Teile der Stadt befindet. Das bedeutendste Gebäude in Strängnäs ist die stattliche Domkirche zu Strängnäs aus dem 13. Jh. mit ihrer prächtigen Innenausstattung. Sie ist immer zu sehen, egal ob man sich der Stadt zu Wasser oder zu Land nähert.

Gustav Eriksson Vasa kam zusammen mit den Lübeckern 1523 nach Strängnäs. Hier wurden die Pläne geschmiedet, durch die Gustav Eriksson Vasa am 6. Juni des gleichen Jahres in der Domkirche zu Schwedens König gewählt wurde.

Ganz in der Nähe der Domkirche ließ Bischof Kort Rogge sein Haus aus dem 16. Jh. erbauen. Das Gebäude diente lange Zeit als Gymnasium, heute enthält es einen Teil der königlichen Bibliothek.

Heute sind Strängnäs, Mariefred, Åkers Styckebruk und Stallarholmen moderne Idyllen mit dynamischer Wirtschaft und großem Ausbildungsangebot.

Die attraktiven Städtchen und die umgebenden Landschaften sind beliebte Drehorte. Zum Beispiel sind die

bisher 28 der in Deutschland sehr beliebten Filme aus der Inga-Lindström-Reihe an verschiedenen Plätzen in Sörmland gedreht worden. Bereits früher wurden Szenen für Pippi Langstrumpf, Kalle Blomquist und vieles mehr in Mariefred gedreht.

Strängnäs hat ca. 15.000 Einwohner und verbindet auch mit dem dänischen Ribe eine Städtepartnerschaft. Das Stadtzentrum von Strängnäs ist in jedem Fall einen Besuch wert. Diese entzückende Stadt am Ufer des Sees Mälaren hat jede Menge kleiner Boutiquen, Geschäfte und Restaurants. In Strängnäs findet das sommerliche Leben am Wasser statt, vom Yachthafen, Touristeninformation, Spielplatz, Tennisplätzen, Badeplatz bis zum Dampfschiffanleger.

Mariefred ist eine wahre Sommeridylle und ein beliebtes Ausflugsziel. Im Sommer kann man die Fahrt mit dem Dampfschiff von Mariefred nach Stockholm auf dem Mälaren genießen.

Schloss Gripsholm wurde im 14. Jh. von Bo Jonsson Grip als Burg gebaut. Das Schloss verfiel, lebte aber später unter Gustav III wieder auf. Er ließ den einzigartigen Theaterturm bauen, wo sich bis heute das Theater im ursprünglichen Zustand befindet.

www.strangnas.se



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11

- 1) Löwe am Dom
- 2) Kreismuseum, Domhof
- 3) Ratzeburger Dom
- 4) A.-Paul-Weber-Museum, Domhof
- 5) Rudern auf dem Küchensee
- 6) Stadtkirche St. Petri
- 7) Ernst-Barlach-Museum
- 8) Ratzeburger Rathaus
- 9) Ratzeburger Schifffahrt
- 10) Fischerboot
- 11) »Der Bettler« von Barlach, Klosterinnenhof

Wasser ist das beherrschende Thema in der Inselstadt Ratzeburg. Denn ihr Zentrum liegt auf einer Insel mittendrin, umgeben von vier Seen: Dem Großen Ratzeburger See, dem Großen Küchensee, dem kleinen Küchensee und dem Domsee. In Ratzeburg werden jedes Jahr Ruder-Regatten, Kanuten-Wettbewerbe, Drachenbootrennen und Segel-Meisterschaften ausgetragen. Der beeindruckende Dom, ein romanischer Backsteinbau, den Heinrich der Löwe einst finanzierte, ist das Wahrzeichen der Stadt. In unmittelbarer Nähe liegen das A.-Paul-Weber-Museum und das Herrenhaus am Domhof. Auch einer der bedeutendsten deutschen Bildhauer, Ernst Barlach, lebte in seiner Jugend (1876 bis 1884) für kurze Zeit in Ratzeburg. Vom geschäftigen Mittelpunkt der Stadtinsel, dem Marktplatz, gelangt man schnell zum Ernst-Barlach-Museum neben der Querschiffkirche St. Petri. Und ganz kurz dahinter säumen weitläufige Parkanlagen das Ufer des Großen Küchensees. Folgen Sie den Spuren des Löwen in der Inselstadt Ratzeburg und starten Sie Ihren Rundgang zu den historisch bedeutsamen Gebäuden und Plätzen am besten am Rathaus der Stadt: Nicht entgehen lassen sollten Sie sich hier den berühmten Barlachblick, direkt am Ufer des Großen Ratzeburger Sees.

www.ratzeburg.de

Impressum

Herausgeber:

Stadt Ratzeburg

Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe

Unter den Linden 1, 23909 Ratzeburg

Tel. 04541/8000-888

ancot@ratzeburg.de

www.ratzeburg.de

Gestaltung:

Renate Hagenkötter, GrafikDesign

Ratzeburg